

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Evangelische Buß-Predigten über verschiedene Texte der Heiligen Schrift, theils in Potsdam, theils in Zossen, unter göttlichen Beystand gehalten

Schubert, Heinrich

Halle, 1751

VD18 10171150

Die XXIX. Predigt. Dan. 9, 24. Weissagung von Christo, unserm Erlöser, und der nun durch ihn vollbrachten Erlösung.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199981)

euch ferne zu seyn scheint; so gehet ihr ihm mit Bitten, Weinen, Flehen, Glauben, Hoffen und stiller Geduld nach. **Wartet auf seine Güte!** Die Finsterniß gehet vorüber, und er wird sein Antlitz, wo ihr treu bleibt, in und über euch desto erquicklicher leuchten lassen. Endlich werden wir mit dem Dreyeinigen Gott vollkommen vereinigt werden, und in dem vollen Lichte seines Antlitzes ewig wandeln.

**A**men, das gib uns allen, gnädiger und barmherziger Gott! **Zeuch** uns alle aus der Sünde heraus, und in deine selige Gemeinschaft hinein; so werden wir uns zu dir, unserm Gott nahen, bey dir bleiben, und dein Eigenthum ewig seyn. Das gib, um deiner Liebe willen, Amen!

\* \* \* \* \*

### Die XXIX. Predigt.

Dan. 9, 24.

### Weissagung von Christo, unserm Erlöser, und der nun durch ihn vollbrachten Erlösung.

**S**un wir danken dir von Herzen, Jesu, für gesamte Noth; für dir Wunden, für die Schmerzen; für den herben bitteren Tod; für dein Zittern, für dein Zagen, für die tausendfache Plagen; für dein Ach, und tiefe Pein, wollen wir dir ewig danckbar seyn.

So singen wir, hochgelobter Erlöser, da wir jetzt in der Gemeinde dein Leiden und Sterben, durch welches du unsere Sünden gebüßet, uns mit der Gerechtigkeit Gottes ausgesöhnet, und uns Leben und Seligkeit erworben hast, öffentlich betrachten. Ach daß wirs alle mit tief gebeugten, gläubig zu dir erhabenen, und in deiner Liebe warmen und brennenden Herzen singen möchten! Denn was hat dich, o Jesu, Herr der Herrlichkeit, ewiger,

ger, eingeborner Sohn Gottes, dazu bewogen, daß du unsere Sünden, und alle damit verdiente Strafe, auf dich genommen, und dich, zu unserer Veröhnung mit Gott, an dem verfluchten Holze des Creuzes, zu Tode geblutet hast? Nichts hat dich dazu bewegen und dringen können, als deine flammende, erbarmende, mitleidige, herrliche und unergründliche Gottes-Liebe gegen uns arme verlorne und verdammte Sünder. Tausend tausend mal sey dir, liebster Jesu Danck dafür!

Du kennest unsere finstere, kalte und harte Herzen. Erbarme dich unser! Bringe uns zum innigen Gefühl unsers tiefen Verderbens, und geuß deine Liebe aus in unsere Herzen durch den heiligen Geist. Dis Wasser des Lebens wird unsere harte Herzen erweichen. Dis lebendigmachende Feuer wird sie erwärmen und zerschmelzen. Dis Licht des Lebens wird sie erleuchten, und uns zum Licht in dir, dem Leben und Lichte der Welt, machen.

Wir wollen, an diesem Buß Tage, dein Wort von dir, unserm Erlöser, und dem grossen Werke der Erlösung, welches du, du Herzog unserer Seligkeit, unser Bürge und Mittler, durch Leiden des Todes ausgeführet hast, betrachten. Laß dasselbe, o unser Erlöser, uns allen seyn göttliche Kraft und göttliche Weisheit! Bringe uns dadurch zum Glauben an deinen Namen, und schenke uns, durch denselben, alle uns von dir erworbene Seligkeit. Du hast dich uns ganz gegeben. Du hast dich selbst für uns dahin gegeben in die Welt, ans Creuz, in den Tod, ins Grab. Dafür sey dir, liebster Jesu, tausend, tausend mal Danck gesagt. Nim uns dir nun ganz hin; laß uns mit dir in seliger Gemeinschaft leben, hier in der Zeit, und stelle uns endlich zu deiner Rechten, in der seligen Ewigkeit. Da wollen wir, vor deinem Throne, dich für deine Gottes-Liebe ewig und vollkommen loben und preisen, Amen, Amen!

## Text.

Dan. 9, 24.

**S**iebenzig Wochen sind bestimmt über dein Volk, und über deine heilige Stadt, so wird dem Uebertreten gewehret, und die Sünde zugesiegelt, und die Missethat versöhnet, und die ewige Gerechtigkeit gebracht, und die Gesichte und Weissagungen zugesiegelt, und der Allerheiligste gesalbet werden.

**H**eiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit, Amen!

In den verlesenen Worten ist enthalten

Eine Weissagung von Christo, unserm Erlöser, und der nun durch ihn vollbrachten Erlösung.

Wir sehen

- 1) auf die Gelegenheit, bey welcher diese Weissagung gegeben worden, und
- 2) auf die Weissagung selber.

## Erster Theil.

**D**em Daniel, dem Knechte Gottes, lag Gottes Ehre und seines Volcks Heil am Herzen. Dis bezeuget das ganze Buch, welches dieser Knecht des HERRN, durch Trieb des heiligen Geistes, geschrieben hat. Er war, mit seinem Volcke, gefangen in Babel. Er hielt aber fest an dem HERN, und verunreinigte sich nicht mit den heidnischen Greueln. Das Wort des HERN las er fleißig, und insonderheit merckte er dismal auf die Zahl der Jahre, davon der HERR geredet hatte zum Propheten Jeremia, daß Jerusalem solte siebenzig Jahre wüste liegen v. 2. Dis weckte ihn auf, für sein Volk zu GOTT zu sehen. Und bey dieser Gelegenheit ward ihm unsere Weissagung von dem HERN gegeben.

GOTT hatte das Jüdische Volk mit vielen Wohlthaten in dem Lande; das er ihnen gegeben hatte, überschüttet. Sie verliessen aber den HERN, ih-

ren

ren Gott, und hureten andern Göttern nach. Der Herr ließ sie, durch die Propheten, wecken, und von ihren Sünden ernstlich abmahnen. Sie aber kehreten sich an des Herrn Wort nicht, sondern verachteten es, und blieben in ihren Sünden. Gott ließ ihnen mit schweren Gerichten drohen. Da sie aber doch in ihren Sünden fort fuhren, ließ der Herr ihnen ankündigen, daß er ihr Land zur Wüste machen wolte, und daß sie siebenzig Jahre dem Könige zu Babel, als Gefangene, dienen solten. Diese seine Drohung hatte er an den ungehorsamen Juden erfüllet, ihr Land verwüsten, und sie gen Babel gefangen führen lassen. Davon Gott vest gesetzte siebenzig Jahre ihrer Gefangenschaft gingen nun zum Ende. Daniel merckte auf dis Wort, das der Herr, durch Jeremiam, geredet hatte, und wandte sich mit Gebet zu Gott.

Wenn ein Mensch, eine Gemeine, eine Stadt, ein Land vom Herrn abweicht, so rufet der Herr solche abweichende zur Busse, und verwirft sie nicht gleich von seinem Angesicht. Befehren sie sich von ihren Sünden; so lästet der Herr Gnade für Recht ergehen, vergiebet ihnen ihre Sünden, und thut ihnen wohl, als ihr gnädiger Gott und Vater. Verachten sie aber sein Wort, und fahren in ihren Sünden fort; so weicht er nach und nach mit seiner Gnade ganz von ihnen, und lästet seinen grimmigen Zorn über sie ergehen. Er ist geduldig, langmüthig, barmherzig, von grosser Güte und Treue. Er ist aber auch heilig und gerecht, und sein Zorn brennet über die beharrliche Verächter seiner Gnade bis in die unterste Hölle.

Ihr lieben Zofner, und ihr aus den Dörfern allhier eingepfarrete, nehmet dis Wort zu Herzen. Ihr habet dem Herrn, eurem Gott, nun lange Jahre her den Rücken zugekehret, und ihn mit vielen schweren Sünden gröblich beleidiget. Gott hat euch sein Wort gegeben, und euch, durch dasselbe aus der Sünde heraus, und zu seiner Gnade hin rufen lassen. Ach daß ich nun, mit Wahrheit und herzlichem Lobe Gottes, sagen könnte: Ihr habet euch bekehret von der Finsterniß zum Lichte, und von der Gewalt des Satans zu dem lebendigen Gott! Was meint ihr, lieben Seelen? Kann man das wol mit Wahrheit von euch sagen? Habet ihr davon das Zeugniß des heiligen Geistes in euren Herzen? Beweiset ihr es mit eurem Leben, daß ihr von der Sünde zu dem lebendigen Gott euch bekehret habet? Oder seyd ihr nicht noch, größesten Theils, die alten Sünder? Seyd ihr nicht noch, größesten Theils, solche, die schlechthin nach dem Worte, das ihnen in dem Namen des Herrn verkündiget wird, nicht leben wollen, sondern dasselbe verachten, und in ihren alten Sünden Wegen fort wandeln?

Die groben Sünden, die an euch so oft, in Liebe und Ernst, sind bestraft worden, gehen unter euch noch in vollem Schwange. Ich mag sie nicht wieder erzählen, indem mir recht davor grauet. Ja einige von euch sind so frech worden, daß sie, nachdem sie der HErr, durch sein Wort, zur wahren Bekehrung auffordern lassen, dreister sündigen, als zuvor je.

Wird aber Gott, da seine Gnade so unverantwortlich verachtet wird, immer schweigen? Ich meine, er habe bisweilen laut und nachdrücklich genug unter euch geredet, indem er einen dreisten und groben Sünder hie, den andern dort, unvermuthet abgehauen und plötzlich in die Ewigkeit hinein gerissen hat. Ihr wiisset, daß ihr, bey solchen betrübten Fällen, allezeit seyd geweckt, erinnert, ermahnet und zur Buße gelockt worden. Und ist das nicht an vielen unter euch eine erschreckliche und gerechte, obgleich von wenigen erkante Strafe Gottes, daß sie, ungeachtet sie so herzlich gebeten, und mit dem Worte des Lebens zu Jesu hingewiesen werden, sie dennoch alles verachten, und muthwillige Sünder bleiben?

Wohlan, der HErr locket euch aus der Sünde heraus und in alle Seligkeit hinein. Er drohet auch, daß er alle, die sich nicht zu ihm bekehren werden, der ewigen Verdammniß übergeben wolle. Habet ihr beydes noch nicht zu Herzen genommen, so höret doch, und nehmet doch an diesem Buß-Tage das Wort des HErrn zu Herzen. Was denn für ein Wort? Antw. Dis Wort: Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbey kommen: Thut Buße, und glaubet dem Evangelio! Marc. 1, 15. Gott hat nemlich die Zeit eurer Unwissenheit übersehen, und euch in euren bisherigen Sünden mit grosser Geduld getragen. Nun aber gebeut er euch, Buße zu thun, d. i. aus seinem Worte eure Sünden zu erkennen, herzlich zu bereuen, euch derselben innig zu schämen, ihnen abzusagen, und also die Gnade, die er euch so liebreich in seinem Evangelio anträget, gläubig anzunehmen. Das ganze Reich Gottes stehet euch offen. Gnade, Gottes Gnade, Gottes ewige Gnade, Vergebung aller eurer Sünden, Leben und Seligkeit sollet ihr, aus der Fülle Jesu Christi umsonst erlangen. Sehet wohl zu, daß ihr euch dem, der euch so gerne selig machen will, nicht weiter muthwillig widersezt, und so dahin fahret in Sünden.

Doch weil euch bald eine nähere Anleitung, wie ihr euch zu dem HErrn wenden sollet, wird gegeben werden; so erinnere ich vorjeko, zu eurer Ermunterung, nur nachfolgendes. Wir haben noch wenige Wochen bis Ostern. Werden wir aber alle Ostern erleben. Wird nicht mancher unter uns vor Ostern zu Gra-

be

Christo, unserm Erlöser, und der nun vollbrachten Erlösung. 711

be getragen werden? Wir leben in einer ungesunden Zeit, und ihr wiisset, wie viele unter uns danieder liegen. Lieben Seelen, wäret ihr nicht in alle ewige Ewigkeit höchst unselige Menschen, wenn euch Gott, da er euch so lange nachgesehen, und euch, in euren Sünden, mit Geduld getragen, plötzlich in euren Sünden dahin risse? Vielleicht ist in dem Rathe der Wächter das Urtheil über diesen und jenen bereits gefällt: **Haue ihn ab! Was hindert er das Land?**

Das Wort Gottes, welches Daniel fleißig las und betrachtete, trieb ihn ins Gebet. Wer Gottes Wort, die liebe Bibel fleißig liest, und was er liest, als Gottes Wort, erweget, der kommt zur Erkenntniß sein selbst, und Jesu Christi, seines Erlösers; er lernet Gott in seinen wunderbaren Wegen kennen, sich auch in dieselbe demüthig schicken; er lernet die Welt, in ihrer Eitelkeit und Thorheit, kennen; er wird vor Sünden bewahret, auf den Weg des Lebens geleitet, hat Trost in allen Anfechtungen, wird ein fruchtbarer Baum, ein Mensch Gottes, vollkommen und zu allen guten Werken geschickt. Wer aber die Bibel nicht, oder nur obenhin liest, der bleibt in seiner natürlichen Blindheit, bleibt finster, tod, von Gott und Jesu entfernt, stehet allen Versuchungen der Welt und des Satans offen, und in augenblicklicher Gefahr, seine Seele auf ewig zu verlieren.

So lange euch, lieben Zuhörer, die heilige Schrift nicht recht lieb und angenehm ist; so lange ihr dieselbe nicht mit inniger Begierde leset, und sie euch nicht süsse schmecket; so lange ist noch kein wahres Leben in euch. Denn so bald das erste Füncklein des geistlichen Lebens von Gott in eine Seele gegeben wird, und sie sich nun aus der Sünde zu Gott zu wenden anfänget; so bald wird ihr das Wort Gottes lieb. Sie liest es mit inniger Begierde und kann sich darin nicht satt lesen. Je mehr sie es liest, je mehr wird sie zum Gebet erwecket. Je mehr sie zu Gott betet, je schmackhafter, lebendiger und kräftiger wird ihr das Wort. Durch das Wort Gottes und Gebet steigt sie immer mehr heraus aus der Finsterniß in das wunderbare Licht, aus der Lügen in die Wahrheit, aus der Thorheit in die Weisheit, aus der Welt Liebe zu Gott, aus der Sünde zu Jesu, aus dem Tode ins Leben. Nun darf man sie nicht lange ermuntern und antreiben, Gottes Wort zu lesen. Dasselbe ist ihr nun ihre rechte Speise, ihr rechter Labe Trunck, ihre wahre und einige Erquickung. Sie danket Gott, daß er den Sündern dis Wort des Lebens gegeben, und sie durch dasselbe, in das geistliche und ewige Leben hinein leitet. Und diesen Segen wer-

det

det ihr alle aus der lieben Bibel erlangen, wenn ihr sie, wie ihr dazu so oft ermahnet werdet, fleißig lesen, und Gott dabey, um das Licht seines Geistes, anrufen werdet.

Daniel betete ernstlich, herzlich und brünstig zu Gott. Dis sein Gebet ist werth, daß wirs oft lesen, und uns dadurch, eben also ernstlich, herzlich und brünstig zu Gott zu beten, ermuntern. Lasset uns sehen, wie er gebetet habe, und wie auch wir zu Gott beten sollen. Daniel

1) erkante und bekante seine und seines Volcks Sünden, mit inziger Herzens-Wehmuth vor Gott. Sein Volk hatte sich mit Abgötterey und andern Greueln schwer an Gott versündigt; er aber hatte den Herrn gefürchtet, und war ihm, durch seine Gnade, treu blieben. Nichts desto weniger aber schloß er sich mit ein in die Zahl derer, die den Herrn beleidiget, und das Feuer seines Zorns, durch ihre Sünden, anzündet hatten. Darum spricht er so oft: Wir haben gesündigt, wir haben unrecht gethan 2c. v. 5. 6. 8. 11. Und v. 20. Ich bekante meine und meines Volcks Israel Sünden.

Solange der Mensch seine Sünden nicht mit Wehmuth erkennet, solange er sie dem Herrn nicht mit Scham und Reue bekennen, sondern sich entschuldigen, seine Sünden geringe und klein machen, andere aber für grosse Sünder angeben will; so lange ist alle sein Gebet dem Herrn mißfällig und ein Greuel. Er ist ein Heuchler vor Gott, wie der Pharisäer Luc. 18, 11. und mag nicht erhörlich beten. Fühlet er aber solche Heuchelei seines Herzens, und will gerne davon errettet seyn; so bekenne er dem Herrn sein böses Herz, und bitte um Gnade. Der Herr wird ihn erhören, und ihm wahre Buße schencken.

Wer unter uns den Herrn fürchtet, der wird sich vor dem Herrn oft im Gebet demüthigen, und ihm nicht allein seine eigene, sondern auch anderer, ja des ganzen Landes Sünden, wehmüthig bekennen, und in Jesu, für sich und andere um Gnade bitten. Je treuer der Mensch vor Gott wandelt, je mehr siehet er sein Verderben, und bittet Gott ohne Unterlaß um Gnade; je mehr gehen ihm auch die Sünden, mit welchen der gute Gott von andern geschmähet und zum Zorn gereizet wird, zu Herzen. Er kann bey der muthwilligen Sünder Bosheit nicht gleichgültig seyn. Seine Seele wird vielmehr dadurch gequälet, er klagets dem Herrn, er jammert darüber vor seinem Angesichte, fällt Gott in die Arme, tritt vor dem Riß, machet sich zur Mauer, und bittet, daß Gott der armen blinden Sünder noch schonen, sie nicht in ihren Sünden dahin reissen, sondern ihnen, zur Verherrlichung seines Namens, Buße zum Leben geben wolle. Solche Seelen gefallen Gott



mernd sprechen: Bist du doch unser Vater; Du, Herr, bist unser Vater, von Alters her ist das dein Name Jes. 64, 16.

Wär unser Bundes-Gott nicht ein solch erbarmender und treuer Gott; wäre Jesus, unser treuer Hoherpriester, nicht auch für die abgewichene: So würden wir, in unserer Untreue, sterben und verderben müssen. Nun aber kann ein abgewichenenes und verlornes Schaf, ein verlornen Sohn, wenn er in sich schlägt, sein Elend erkennet, und sich seinem Vater wieder übergeben will, sprechen: Ich will umkehren, und zu meinem Vater gehen, und sagen: Vater, ich habe gesündigt im Himmel und vor dir 2c. Solche nimmt Gott gnädig an, und erweist sich gegen sie, als ein erbarmender Vater.

Wohlan, Seelen, die ihr eure Abweichung von Gott erkennet, euch aber ihm, eurem rechtmäßigen Herrn und erbarmenden Vater, von neuem redlich übergeben wollet, thut nicht blöde noch furchtsam. Gehet vielmehr gebeugt, beschämt, eure Sünden herzlich bereuend, aber auch zuversichtlich zu eurem Vater hin. Bekennet ihm eure Sünden, und bittet auf seine ewige Treue, auf seine unergründliche Barmherzigkeit, und auf Jesu blutiges Verdienst um Gnade. Der Herr, der erbarmende und treue Gott, wird sein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn er ist barmherzig, und euer Heiland bittet für euch. Ja, ihr Lieben, höret es: Jesus, euer mitleidiger Hoherpriester bittet für euch. Gehet getrost zu ihm hin, bekennet ihm eure Abweichungen, und bittet um Gnade; er wird euch nicht hinaus stoßen, sondern willigst annehmen, und sich an euch, als Jesus, beweisen. Gehet in seinem Namen getrost zum Vater. Euer Vater, euer Gott, der euch, durch seinen Geist, aufgewecket hat, euer Elend einzusehen, wird euch annehmen, und alles das Gute an euch thun, was der Vater des verlornen Sohnes an seinem wiederkehrenden, und sich in seine Liebes-Arme werfenden Sohne that.

3) Daniel gab Gott in seinen Gerichten Recht, und preisete seine Gerechtigkeit und Heiligkeit v. 7. 14. Er sprach nicht: Wenn wir nur wüßten, womit wir eine so schwere Strafe, von dir, o Gott, verdienet hätten; wie viele unter uns reden, wenn sie von Gott, um ihrer Sünde willen, heimgesuchet und dadurch zur Buße gerufen werden. So lange der Mensch so noch redet, sich entschuldiget, und Gott beschuldiget, ist er ein blinder, roher und ungebrochener Mensch. Wolte Gott mit dir, nach deinen Sünden handeln, so müße er dich nicht mit Kranckheit, Armuth und

andern

Thy

andern  
werfen  
können  
dich vo  
keit, u  
belegen

Er sp  
und  
von d  
hast

Die d

redet

v. 12. 1

läßt e

auch w

gehen s

bellion

vertrau

seinen

Gott

nif ü

erkenn

Gott

Verdie

sungen

he von

Barmh

um Gr

Sünd

selber

herz

Bar

wort

andern Plagen belegen, sondern dich sogleich in den Abgrund der Hölle werfen. Und das hätte er an dir schon vorlängst, mit allem Rechte, thun können. Darum beschuldige dich, du armer Sünder; beuge und demüthige dich vor dem heiligen und gerechten Gott; bitte um Gnade und Barmherzigkeit, und laß dich durch die Plagen, mit welchen er dich zu deiner Besserung belegen, zur wahren Buße bringen.

4) Daniel betete demüthig an Gottes Treue und Wahrheit. Er spricht: Du hältst Bund und Gnade denen, die dich lieben, und deine Gebote halten v. 4. Das hat unser Volk, will er sagen, von dir, o Herr, erfahren, so lange es dir von Herzen nachwandelte. Du hast aber auch, als ein wahrhaftiger Gott, deine Worte gehalten, die du wider uns, und unsere Richter, die uns richten solten, geredet hast, daß du solch groß Unglück über uns hast gehen lassen 2c. v. 12. 13. Treu und wahrhaftig ist Gott in seinen Verheissungen. Nichts läßt er von alle dem, was er seinen Gläubigen verspricht, zurücke. Er ist aber auch wahrhaftig in seinen Drohungen. Er drohet, daß seine Feinde in sich gehen sollen. Werfen sie seine Drohungen hinter sich, und fahren in ihrer Rebellion gegen ihn fort; so erfüllet er auch seine Drohungen nach und nach, und verwirft sie endlich von seinem Angesichte ewiglich. Gelobet sey der, in seinen Verheissungen und Drohungen, treu und wahrhaftige Gott!

Kommt eine Seele, unter Gottes schwerer Hand, zur wahren Erkenntniß über ihre Sünden; so murret sie nicht wider Gottes Züchtigung, sondern erkennet ihn vielmehr und betet ihn demüthig an, als den wahrhaftigen Gott. Bey dieser Anbetung appelliret sie, durch Jesum und sein blutiges Verdienst, auch auf Gottes Treue und Wahrheit in seinen Verheissungen. Er hat nemlich versprochen, er wolle sein Angesicht gegen die, welche von ihren Sünden sich zu ihm bekehren, nicht verstellen, sondern an ihnen Barmherzigkeit beweisen Jer. 3, 12. Darauf gründet sie sich, darauf bittet sie um Gnade. Gottes Verheissungen trügen nicht; wenn nur der Sünder sich an dieselben in der Wahrheit anklammert, und sich nicht selber mit Heuchelen betrüget.

5) Daniel berufet sich, in seinem Gebet, auf Gottes Barmherzigkeit. Er spricht: Dein aber, Herr, unser Gott, ist die Barmherzigkeit und Vergebung: Denn wir sind abtrünnig worden v. 9. Und: Wir liegen vor dir, mit unserm Gebet, nicht

auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmherzigkeit v. 18. So betete auch David Ps. 130, 1. 4. Aus der Tiefen rufe ich, **HERR**, zu dir 2c. So du woltest, **HERR**, Sünde zurechnen, **HERR**, wer würde bestehen? Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. cf. Ps. 103, 8. 10. So auch Moses: So laß nun die Kraft des **HERRN** groß werden, wie du gesaget hast, und gesprochen: Der **HERR** ist geduldig, und von grosser Barmherzigkeit, und vergiebet Missethat und Uebertretung, und läset niemanden ungestrafer, sondern heimsuchet die Missethat der Väter über die Kinder bis ins dritte und vierte Glied. So sey nun gnädig der Missethat dieses Volks nach deiner grossen Barmherzigkeit, wie du auch vergeben hast diesem Volk aus Egypten, bis hieher 4 Mos. 14, 17. 19.

So lange der Sünder noch etwas von eigener Gerechtigkeit zu haben, und ihm selber, mit diesem und jenem aus seinem Elende heraus zu helfen vermeinet, so lange ist sein Herz noch nicht recht gebeugt vor **GOTT**. So lange er, mit seinem Nichtmehrthun, mit seinem Beten, Fasten, Almosen geben u. s. w. seine Sünden vor **GOTT** gut zu machen gedencket, so lange ist er noch stolz, und der Vergebung seiner Sünden ganz unfähig. Er muß sich, als einen gebornen, gangen, durch und durch verderbten Sünder, der nichts gutes an sich hat, und aus ihm selber ganz und gar nichts gutes thun kann, erkennen, vor **GOTT** redlich angeben, herzlich und gründlich beugen, und sich aller Strafe werth halten. Da bleibet dann dem armen, nackten, blossen Sünder nichts übrig, worauf er sich berufen könne, als **GOTTES** Barmherzigkeit, **GOTTES** unergründliche und unendliche Gnade und Barmherzigkeit. Barmherzigkeit, **GOTTES** Barmherzigkeit, und **IESU** blutiges Verdienst, aus solcher **GOTTES** Barmherzigkeit, ist und bleibet allein der Gnaden-Thron, zu welchem ein Todes-würdiger Sünder seine Zuflucht, prosternirt, gebeugt, wehmüthig und zuversichtlich nehmen kann. Und wer zu diesem Gnaden-Throne seine Zuflucht nimt, den siehet **GOTT** mit Gnaden an.

Weg demnach mit allem eigenen, wenn du armer Sünder vor **GOTT** Gnade suchen wilt! Was dich verdammen kann, das hast du im Ueberflus. Was dich begnadigen und selig machen kann, ist nur Gnade und Barmherzigkeit, **GOTTES** Gnade und Barmherzigkeit. Das laßet uns wohl merken.

6) Daniel gründet sich mit seinem Gebet auf den damals noch künftigen Erlöser, auf das Lamm **GOTTES**, das aller Welt Sünde

Chri

Sünde  
das G  
wille  
berufet  
den G  
Durch  
an die  
allein  
ters,  
bung

**GOTT**  
allein  
zu hal  
ten G  
der S

7

re vor

**HERR**

selbst

nach

die He

gen da

vor Au

Wolcke

fes für

**GOTT**

grossen

D

mens

fers

und

lige

**IESU**

Gna

Sünde tragen würde. Er spricht: Und nun, unser Gott, höre das Gebet deines Knechts, und sein Flehen: : um des HERRN willen v. 17. Wer ist der HERR, auf den Daniel sich vor dem HERRN beruft? Er ist der Allerheiligste, der Messias, der Sohn Gottes, den Gott der Welt zum Versöhner und Seligmacher gegeben hat. Durch den Glauben an diesen Sohn Gottes, an diesen Weibes-Saamen, an diesen Christum beteten die Gläubigen altes Testaments zu Gott; auf ihn allein gründeten sie sich; durch ihn suchten sie aus der Barmherzigkeit des Vaters, der diesen seinen Sohn zum Erlöser der Welt verheissen hatte, Vergebung der Sünden und alles Heil, und erlangten es.

Dieser Heiland ist nun kommen, und hat uns durch Leiden des Todes mit Gott versöhnet. Will nun ein Sünder zu Gott um Gnade beten, so hat er sich allein an diesen Heiland, und an sein blutiges Verdienst gläubig zu halten. Klammert er sich an diesen Jesum an, und hält ihn dem gerechten Gott vor; so wird er von ihm in Jesu begnadiget, erlanget Vergebung der Sünden, und ist dem lebendigen Gott in Jesu angenehm.

7) Endlich hielt Daniel dem lebendigen Gott seine eigene Ehre vor. Ach HERR, höre, ach HERR, sey gnädig, spricht er, ach HERR, mercke auf, und thue es, und verzeuch nicht; um dein selbst willen, mein Gott: Denn deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genennet. Die Verherrlichung Gottes, die Heiligung des grossen Namens Gottes in Gnade und Barmherzigkeit gegen das sündige Volk, war der Zweck, den Daniel in seinem Gebet zu Gott vor Augen hatte. Er verlangte allerdings die Erlösung und das Heil seines Volcks, aber allein zur Verherrlichung Gottes. So betete auch Moses für das sündige Volk zu dem HERRN um Gnade 4 Mos. 14, 11-19. Und Gott selber weist uns lediglich auf die Verherrlichung und Heiligung seines grossen Namens in Begnadigung der Sünder Hesek. 36, 9-38.

Die Verherrlichung Gottes, und die Ehre seines grossen Namens, zu welcher Gott alles thut, was er thut, soll der Zweck auch unsers Gebets seyn, das wir vor den HERRN bringen. Um unser Heil und Seligkeit sollen wir allerdings bitten. Die gönnet uns der HERR, der selige Gott, gerne. Aber allein zu Lobe seiner herrlichen Gnade in Jesu Christo, und daß der Reichthum seiner überschwenglichen Gnade an uns kund werde, durch seine Güte über uns in Christo

Jesus Ephes. 1, 6. Cap. 2, 7. Hierauf weist uns auch unser Heiland, wenn er uns bitten lehret: **Gehelliget werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe!** Das ist die Ehre und Verherrlichung Gottes, die uns, in unserm Gebet, am Herzen liegen soll. Dann mögen wir unser geistliches und leibliches Wohlseyn uns auch von dem Herrn kindlich ausbitten, aber sodann unser Gebet mit Verherrlichung Gottes wieder beschliessen: **Demn dein ist das Reich, dein ist die Kraft, dein ist die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen! Wohl mir, Lob dir jetzt und in Ewigkeit, daß du mir schenkest alle Seligkeit!** So ist es recht getheilet. Der Herr behält alle Ehre, und wir haben alle Seligkeit in der Verherrlichung, und zur Verherrlichung des grossen Gottes, unsers lieben Vaters.

Da Daniel für sein Volk so ernstlich zu Gott betete, sandte der Herr seinen Engel, welcher den Daniel nicht allein der Erhörung seines Gebets versichern, sondern ihm auch noch mehr offenbaren mußte, als Daniel in seinem Gebet verlangte hatte. Der Engel sprach zu dem Daniel: **Da du anfingest zu beten, ging dieser Befehl aus, und ich komme darum, daß ich dir anzeigen; denn du bist lieb und werth v. 23.** Was Gott, durch den Engel, dem Daniel geoffenbaret habe, wollen wir bald hören. Jetzt merken wir folgendes an.

a) **Du bist lieb und werth,** sprach der Engel zu ihm. So hoch sind diejenigen vor Gott geachtet, welche an ihn glauben, ihn lieben und ehren, und für das Heil der Kirche zu ihm beten. Sind solche Seelen gleich der Welt ein Greuel, so sind sie doch dem Herrn theuer und werth. Wer den Herrn unter uns fürchtet, lasse ihm das Elend unserer armen Kirche in sein Gebet herzlich empfohlen seyn, und siehe für sie zum Herrn. Der Herr wird ihn dafür reichlich erquickern Jes. 66, 10, 14.

b) **Da du anfingest zu beten;** ehe er also sein Gebet vor dem Herrn ausgeschüttet hatte, hatte der Herr das Anliegen seines Herzens schon gesehen, und sein Verlangen erhört. **Und soll geschehen, ehe sie rufen, will Ich antworten, wenn sie noch reden will ich hören Jes. 65, 24.** **Wirst du rufen, so wird dir der Herr antworten, wenn du wirst schreien, wird er sagen: Siehe, hie bin Ich Cap. 58, 9.** Er wird dir gnädig seyn, wenn du rufest; Er wird dir antworten, so bald ers höret Cap. 30, 19. Das erfahren Kinder Gottes zum öftern. Raumb haben sie angefangen, ihr Herz vor dem Herrn wehmüthig auszuschütten; so tröstet sie der gute Gott bereits, und versichert sie seiner Gnade. Erhielten sie

Christ

sie auch,  
ihres Gebets  
Namen.  
Dieser Gott  
fürchtet.

Gott

Das selbste  
Jesus,  
wir beten  
setz dafür

ihm die  
Daniel  
wol, daß  
zu Gott

Antw.

bey lassen

betete hie

sein Heil

und sein

ches Wohl

O Sünde

lerne die

beten, a

gesagt:

wohnt

werdet

Das erff

der, der

um ein

rufet.

nerster

der S

lerne an

so frag

sie auch, für die Zeit, keine empfindliche Versicherung von der Erhöhrung ihres Gebets; so wissen sie doch, daß es erhöret sey. Denn sie beten in dem Namen Jesu, und auf des treuen Gottes ewig veste Verheißungen. Dieser Grund wancket ihnen nicht. Betet demnach getrost, die ihr den HErrn fürchtet. All euer Gebet ist gnädig erhöret; ihr sollet all euer Gebet ernten. **GOTT Lob!**

c) **GOTT thut mehr, als wir bitten und verstehen** Ephes. 3, 20. Das sehen wir hier an dem Daniel. Die ihr den HErrn, in dem Namen Jesu, anrufet, ihr werdet auch erfahren. Der Unglaube mag denken, wir bitten zu viel; so thust du doch über der Bitten ihr Ziel. Preiset dafür den HErrn zum voraus von gangem Herzen!

Das Gebet Daniels war also die Gelegenheit, bey welcher der HErr ihm die herrliche Weissagung von dem Messia, durch den Engel geben ließ. Daniel betete zu GOTT. Beten wir denn auch wol zu GOTT? Ich weiß wol, daß viele auf diese Frage antworten werden: Wer wolte denn nicht zu GOTT beten? Wir beten unsere Morgen- und Abend- Segen &c. Antw. Das thun, leider! die mehresten kalt und todte genug. Und dabey lassen sie es. An ein weiteres Gebet wird bey ihnen nicht gedacht. Daniel betete hier weder seinen Morgen- noch Abend- Segen, sondern er schüttete sein Herz für sein Volk vor dem HErrn aus, und bat für sich und sein Volk um Gnade. Sein Gebet war ein herzliches und ernstliches Buß-Gebet, von welchem Gebet die wenigsten unter uns etwas wissen. O Sünder, wache auf von dem Tode und der Sicherheit deines Herzens, und lerne dich in deinem Jammer und Elend fühlen; so wirst du gar anders zu GOTT beten, als du bisher gethan. Das sey euch allen, vor dem Angesicht des HErrn, gesagt: Wisset ihr von keinem andern Gebet, als von eurem gewöhnlichen kalten und todten Morgen- und Abend- Segen; so werdet ihr nimmermehr von der Sünde zu GOTT befehret werden. Das erste GOTT wohlgefällige Gebet ist ein Buß-Gebet, in welchem der Sünder, der nun gerne befehret werden will, GOTT um Licht, sein Elend einzusehen, und um ein über seine Sünden zerschlagenes und zerknirschetes Herz flehendlich anrufet. Auf ein solch Gebet folgen dann mehrere, die aus dem innersten Grunde des Herzens zu GOTT aufsteigen, und in welchen der Sünder Gnade vor GOTT suchet.

Hat jemand unter uns angefangen, GOTT also um Gnade zu bitten, der lerne aus dem Gebete Daniels, wie und was er bitten soll. Wilt du beten, so frage dich: **Wer bin ich, der ich beten will? Und wer ist GOTT,**  
zu

zu dem ich beten will? Du bist ein armer Sünder, und wilt zu dem grossen, erhabenen, lebendigen, von dir so hochbeleidigten, aber auch mit dir durch Jesum versöhneten Gott beten. Daniel demüthigte sich gründlich vor der hohen Majestät Gottes, und lag vor Gott mit Fasten, im Sack und in der Aschen v. 3. Demüthige du dich auch vor der hohen Majestät Gottes, und lege dich in den Staub vor seinem Angesicht. Daniel gab Gott Recht; beschuldigte sich und sein Volk; nahm seine Zuflucht zur Barmherzigkeit Gottes, und zu dem Messia, durch welchen Gott die Welt mit ihm versöhnen wolte; bat nur um Gnade und um Vergebung der Sünden, und hatte zum Augenmerk die Heiligung und Verherrlichung des grossen Namens Gottes. Gib du Gott auch Recht; beschuldige dich vor ihm; nim deine Zuflucht allein zu seiner grossen Barmherzigkeit, und zu dem blutigen Verdienste deines Erlösers, und laß die Verherrlichung des Namens Gottes, in deinem Gebet um Gnade und Vergebung der Sünden, dein Augenmerk seyn: So wird dem Herrn dein Gebet wohlgefallen, und du wirst, in Jesu, Gnade vor ihm finden. Meinst du, du könneest noch nicht so beten; so sage es deinem Heilande, und bitte ihn, daß er dich so beten lehre. Er wird dir den Geist der Gnaden und des Gebets schencken.

### Anderer Theil.

**I**n der Weissagung selber, welche Gott von Christo, und dem grossen Werke der Erlösung, dem Daniel, durch seinen Engel giebet, wird uns viererley gemeldet. Nämlich die Zeit, in welcher das grosse Werk der Erlösung ausgeführet werden sollte; der Erlöser; die Erlösung, und das Gerichte, welches über die Verächter dieser grossen Gnade Gottes ergehen würde.

1) Von der Zeit spricht der Engel Gabriel also: Siebenzig Wochen sind bestimmt über dein Volk, und über deine heilige Stadt. Ehe wir diese Worte erwegen, mercken wir folgendes an.

Gott ist wunderbar in seinen Wegen und Werken. Er thut alles, als ein weiser Gott, nach und nach, und führet das, was er ihm vorgenommen, herrlich hinaus. Zuerst gab Gott von dem Messia eine Haupt-Verheissung: Des Weibes Saame soll der Schlange den Kopf zertreten 2c. 2c. 1 Mos. 3, 15. Hier ward der Faden der göttlichen Verheissung gleichsam angeknüpft. Diesen Faden heftete Gott hernach an den Abraham, 1 Mos. 12, 3. an den Isaac, Cap. 17, 19. an den Jacob, Cap. 25, 23. Cap.

Cap. 27, 27, 29. Cap. 28, 14, 15. an den Judam, Cap. 49, 8, 12. an den David, 2 Sam. 7, 12, 16. Durch Jesaiam ward verkündigt, daß eine Jungfrau des Messia Mutter seyn sollte, Jes. 7, 14. Er sollte seyn des Weibes, nicht eines Mannes Saame. Ein wahrhaftiger Mensch, aber nicht ein in Sünden empfangen und geborner, sondern ein von dem heiligen Geiste empfangener, und von einer Jungfrau, ohne Sünde, geborner Mensch müsse unser Erlöser seyn; weil er uns aus der Sünde erlösen sollte. Cap. 9, 6. wird die hohe Majestät dieses Jungfrauen-Sohnes uns angepriesen, wenn er genennet wird Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens. Michas mußte verkündigen, daß dieser unser Erlöser zu Bethlehem sollte geboren werden. Cap. 5, 1. Dem Daniel ward nun die eigentliche und von Gott vest gesetzte Zeit, in welcher der Messias hervor treten sollte, angezeigt. **Siebenzig Wochen sind bestimmt.**

Die gottseligen Alten hatten die Verheissung des HErrn von dem künftigen Messia. Daran hielten sie sich, warteten in Geduld auf des HErrn Zeit, und starben im Glauben selig.

Schicket euch auch in diese weise Wege des HErrn, die ihr an ihn glaubet, und wartet gläubig auf den HErrn euren Gott. Auf einen künftigen Messiam dürfen wir zwar nicht warten; denn er ist gekommen, und hat uns erlöst von Sünde, Tod, Teufel und Hölle. Wir haben aber viel Verheissungen in dem Worte des HErrn, welche alle seine Gläubige angehen. Wir thun recht und wohl, daß wir sie ins Gebet nehmen, uns daran halten, und die Erfüllung derselben von dem HErrn in Demuth begehren. Erlangen wir nicht, unserm Düncken nach, was und wie wir wollen; so lasset uns am Gebet dennoch bleiben, uns an die Treue des HErrn gläubig halten, auf sein Wort trauen und bauen, und auf seine Zeit, die nicht unsere Zeit ist, demüthig warten. Er thut alles fein zu seiner Zeit, und hat Wohlgefallen an denen, die auf seine Güte warten. So thut Israel rechter Art, der aus dem Geist erzeuget ward, und seines Gottes erharret. Geduld ist uns noth, auf daß wir den Willen Gottes thun, und die Verheissung empfangen, Hebr. 10, 36. Gabe uns Gott auf ein Gebet, was und wie wir wolten; wir würden damit nicht umzugehen wissen, es vielleicht verschwenden, und in sein schreckliches Gerichte fallen. Nach und nach giebet der HErr seine Gaben; wie Er, der liebevolle und weise Gott, uns es gut erkennt. In der Ewigkeit wird er uns alles vollkommen geben, und nicht einen Titel von seinen Verheissungen unerfüllet lassen. **All unser Gebet ist erhört, Amen!**

(Schuberts Buß-Pred.)

29 29

Viel.

Vielleicht gedencket jetzt eine gut meinende Seele: Ich aber bitte GOTT, auf sein Wort, um das, was mir zu meiner Seligkeit schlecht hin nöthig ist, nemlich um Erkänntniß meines Verderbens, um die Versicherung seiner Gnade, und um ein neues Herz; GOTT aber giebet mir doch nicht, was ich bitte. Antwort: Das letzte laß weg, nemlich: GOTT giebet mir doch nicht, was ich bitte. Dis ist zuviel geredet. Höre: GOTT ist dir mit seiner Gnade zuvorkommen, und hat eine Erkänntniß deines Elendes in dir angezündet. Wäre das nicht, du würdest nicht darum bitten. Fahre fort mit deinem Gebet, mit Betrachtung seines Worts, und habe dabey Acht auf dein Herz. Er wird dir mehr Licht geben, dein Elend einzusehen.

GOTT hat das erste Füncklein des Glaubens bereits in deinem Herzen angezündet. Ist es nicht wahr, du betest, weil du glaubest, GOTT werde dich erhören. Wer von Herzen betet, der hat den Anfang vom Glauben und von der Versicherung der Gnade GOTTES, sonst würde er nicht beten. Der Glaube ist des Gebets Mutter. Fahre fort zu beten, und das Wort des HERRN zu betrachten. GOTT wird dich erhören, und seiner Gnade göttlich versichern.

Ein neues Herz wilt du haben. Ist denn dein Herz noch ganz und gar das alte Herz? Fühlest du ehemals auch dein Elend so, wie jetzt? War dir die Sünde auch so abscheulich, wie jetzt? Verlangtest du auch so nach des HERRN Gnade, wie jetzt? Warest du ehemals auch so betend, wie du jetzt bist? Hat denn nun der HERR nicht angefangen, dein Herz neu zu machen? Fahre fort zu beten, und GOTTES Wort zu betrachten; dein Herz wird recht neu werden.

Schnell, plögllich, auf einmal und völlig kann GOTT in uns, weil wir so schwach und elend sind, nicht wirken und schaffen, was er in uns schaffen und wirken will. Höret ein Gleichniß. Bald wird es eilse schlagen, und die Sonne breitet jetzt ihr volles Licht über unsern Horizont aus. Wenn nun auf einmal eine mitternächtige Finsterniß entstünde, und bald darauf wieder der volle Glanz der Sonnen unsere Augen auf einmal bestrahlte; würden wir nicht an unserm Gesichte einen unerfesslichen Schaden leiden? Da aber Morgen und Abend, Tag und Nacht, nach und nach abwechseln, so mögen wir solche Abwechslung, ohne Schaden unsers Gesichts, ertragen. Jetzt ist es Winter. Wenn nun in diesem Augenblick, nach der grossen Kälte, uns auf einmal eine starcke Sonnen-Hitze, und bald darauf wieder eine durchdringende Winter-Kälte überfiel, würden unsere Körper solche schnelle und grosse Veränderungen tragen können? Würden wir nicht unsere Gesundheit

heit verlieren und umkommen? Da aber der weise und gnädige Gott Sommer und Winter, Frühling und Herbst nach und nach abwechseln lässet, so schadet uns solche Abwechslung nicht, sondern ist uns erträglich, und hat ihren grossen Nutzen. Wird ein Saam-Körnlein in die Erde geworfen, so wird nicht auf einmal daraus, was daraus werden soll. Nach und nach keimet es, wurzelt unter sich, schieffet in die Höhe, und gedeiet zu seiner Reiffe.

Wie nun Gott in dem Reiche der Natur nach und nach dasjenige wircket und hervor bringet, was er wircken und hervorbringen will: Also bringet er auch nach und nach in den Seelen hervor, die sich ihm übergeben, und seiner Gnade Raum lassen, was er in ihnen anrichten will. Das edle Saam-Körnlein seines Wortes wirft er in die Seele hinein, und lässet aus demselben in ihr Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem heiligen Geist, nach und nach hervor wachsen. Bleibet daher am Gebet, widerstreibet Gottes Geist nicht in seinen Wirkungen, und habet Geduld. Der Herr wird euch nicht verlassen noch versäumen. Er richtet sich nach eurer Schwachheit.

Die Feinde Gottes, die in ihren Sünden muthwillig fortfahren, mögen hieraus auch ihre Lektion nehmen. Gott drohet euch; ihr achtet es nicht. Gott weicht, mit seiner Gnade, immer weiter von euch, und ihr werdet immer fühlloser und härter. Was wird das Ende davon seyn, wenn ihr also fortfahret? Antwort: Er wird euch hin reißen, daß kein Erretter mehr da seyn wird.

Auch in seinem Gerichten über den Satan gehet Gott Stufen-weiser Er hat ihn aus seinem Fürstenthum heraus gestossen. Jetzt herrschet er in der Luft. Gott wird ihn auf die Erde werfen, da er, als der Bösewicht, grausam rumoren wird. Er wird ihn in den Abgrund, und endlich in den feurige, Pful auf ewig werfen; wie solches alles die heilige Schrift deutlich bezeuget 2 Pet. 2, 4. Judä v. 6. Ephes. 2, 2. Offenb. 20, 3. 10. Heilig, weise, gut und gerecht sind die Wege des Herrn mit seinen Kindern, auch seine Gerichte über seine Feinde.

Siebenzig Wochen sind bestimmt 2c. 2c. sprach der Engel. Ich sage davon für jetzt nur so viel. Diese Wochen sind Jahr-Weeken, und machen aus vierhundert und neunzig Jahre. Sie gehen an, da der Befehl ausging, daß, nicht der Tempel, sondern die Stadt Jerusalem wieder gebauet werden sollte, v. 25. Diesen Befehl ließ Artaxerxes, der von der langen Hand den Zunamen hatte, ergehen, in dem zwanzigsten Jahre seiner Regierung. Hier gehen nun an die neun und sechzig Jahr-Weeken, deren der Engel v. 25. gedencket, und die vier hundert und drey und achtzig Jahre aus-

machen, und endigen sich in dem funfzehenden Jahre des Römischen Käsfers Tiberii. In diesem Jahre, da die letzte Jahr=Woche einfiel, trat JESUS hervor, lehrete und that Wunder, wie der Messias, nach der Vorherverkündigung des Geistes Gottes durch die Propheten, lehren und Wunder thun sollte. Dis sein Amt führete er bis in die Helfte der letzten Jahr=Woche, das ist drey und ein halb Jahr. In der Mitte dieser Jahr=Woche ward er, nach des Engels Worten, ausgerottet, oder am Creuz getödtet v. 26, 27.

Sehen wir diese Weissagung, in ihrer erlangten vollkommenen Erfüllung, an, so müssen wir bekennen, daß JESUS von Nazareth, und kein anderer, der Messias und Heiland der Welt sey. Das kam uns im Glauben an ihn stärken. Wir müssen auch bekennen, daß die heilige Schrift nicht Menschen, sondern Gottes Wort sey. Dis Wort trüget nicht, und wer sich auf dasselbe gründet und bauet, wird nimmermehr zu schanden. Wer es aber verachtet, wie leider! viele thun, der bringet sich um Seel und Seligkeit. Der Engel zeuget auch in unsern Worten

2) von dem Erlöser selber. Er nennet ihn a) den Allerheiligsten. Der Allerheiligste wird gesalbet werden v. 24. Ein solcher ist er auch. Eben dieser Engel nennet ihn das Heilige im allerhöchsten Verstande Luc. 1, 35. Die Teufel bekennen ihn dafür Marc. 1, 24. Paulus spricht: Sinnen solchen Hohenpriester mußten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher, denn der Himmel ist, Hebr. 7, 26. Er sollte uns mit dem unendlichen Gott versöhnen, darum mußte er unendlich heilig seyn. Das ist er auch, nach beyden Naturen. Der Engel nennet ihn

b) Christum, oder den Messiam, den Fürsten, v. 25. Er ist der Heer=Führer und Herzog unserer Seligkeit, der Friede=Fürst, der König aller Könige und Herr aller Herren, den alle Engel Gottes anbeten. Er nennet ihn abermals

c) Christum, v. 26. den Gesalbten, der da würde gesalbet werden, v. 24. Er ist auch der Gesalbte des Herrn. Denn da das ewige Wort des Vaters sich, in der Marien, mit der menschlichen Natur, zu einer Person, unzertrennlich und auf ewig vereinigte, ward der menschlichen Natur alle göttliche Majestät und Herrlichkeit mitgetheilet, und sie ward, mit dem heiligen Geist, ohne Maas gesalbet, Ps. 45, 8. Wir können nun sagen: In dem Menschen, JESU, unserm Bruder, wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, Col. 2, 9. Er ist zu seinem Mittler=Amte gesalbet worden,

da

Chri

damit er  
Herrn  
Priester  
Von ih  
alle sein  
gesalb  
Lasser  
Erbaue

versöh

den.

wicht

Wir

ber der

doch d

wie G

in der

möglich

was ih

ken nic

lichen

den di

Zorn

gen la

Gott

Gott

Liebe

Gott

seine

die W

bist s

sprin

D da

gesch

Liebe

lich n

damit er das grosse Werk der Erlösung ausführen, und, als der Gesalbte des HErrn, Gott und Mensch in einer Person, seyn könnte unser grosser Hoherpriester, Prophet und König. Er ist um unsert willen gesalbet worden. Von ihm, dem hochgelobten Haupte, soll nun die Salbung herab stieffen auf alle seine gläubige Glieder. Sie sollen in ihm werden und seyn geistlich gesalbte Könige und Priester vor GOTT immer und ewiglich. Lasset uns das, was wir von unserm grossen Erlöser gehört haben, zu unserer Erbauung mit wenigen anwenden.

Durch einen so hohen und grossen Erlöser müssen wir mit Gott versöhnet, unsere Sünden gebüffet, und uns Leben und Seligkeit erworben werden. Was müssen unsere Sünden vor GOTT für ein schweres Gewicht haben! Kein Engel, keiner von den Himmelsfürsten konnte sie büssen. Wir müssen durch GOTT mit GOTT versöhnet werden. Und ihr Liebhaber der Sünde spielet noch so mit der Sünde; und achtet sie so geringe, da euch doch diese Wahrheit so oft und so herzlich ist vorgestellt worden? Schauet her, wie GOTT selber, zur Bezahlung eurer Sünden, sich am Creuz, in der gröfsten Seelen- und Leibes Angst, zu tode blutet! Ist es möglich, daß ihr nicht in euch schlaget? Ist es möglich daß ihr nicht bedencet, was ihr mit euren Sünden vor GOTT verdienet? Ist es möglich, daß eure Herzen nicht über euer Elend erschrecken, und an der verfluchten Sünde einen tödtlichen Abscheu gewinnen? Der HErr erleuchte eure Augen, daß ihr an dem Leiden dieser hohen Person den Greuel der Sünde, und den Feuer-brennenden Zorn Gottes über dieselbe lebendig erkennet, und euch zur wahren Busse bringen lasset!

Wie groß, wie unergründlich groß ist Gottes des Vaters, und Gottes des Sohnes Liebe gegen uns arme, verlorne Sünder. Gott der Vater giebet seinen Sohn für uns dahin. O Wunder-Liebe, o Liebes-Macht, du kanst, was nie kein Mensch gedacht, GOTT seinen Sohn abzwingen! Gelobet sey GOTT der Vater für seine Liebe in Ewigkeit! Gott der Sohn giebet sich selbst für uns in die Welt, ans Creuz, in den Tod, ins Grab. O Liebe, Liebe, du bist starck, du streckest den ins Grab und Sarg, vor dem die Felsen springen! Gelobet sey GOTT der Sohn für seine Liebe in Ewigkeit! O daß diese Liebe von euch allen lebendig erkannt, und in ihrer Gottes-Kraft geschmecket würde! Wie würdet ihr der Sünde so gerne absterben, euch der Liebe, der wesentlichen Liebe so gerne übergeben, und den so aufrichtig und herzlich wieder lieben, der euch zuerst und so hoch geliebet hat. O Seelen, erweget

und erwärmet doch diese brennende, und alle Erkänntniß übersieigende Liebe des Vaters und des Sohnes in euren Herzen! Bittet doch: Herr, wesentliche Liebe, erleuchte mich, daß ich, in deinem Lichte, dein Licht sehe!

Hat uns GOTT mit GOTT versöhnet, so sind unsere Sünden vollkommen gebüßet, wir sind mit GOTT vollkommen ausgesöhnet, und es ist uns vollkommene Seligkeit erworben. Das giebt allen Bußfertigen und Gläubigen Trost, ewigen Trost, wie wir hernach noch davon hören werden.

Ist JESUS, unser Haupt, unser Bruder, mit dem heiligen Geiste, ohne Maas, um unsert willen, gesalbet worden; so kann und will er auch uns, uns alle, mit dem heiligen Geiste salben, so wir uns nur, durch wahre Buße und Glauben, zu seinen Gliedern wollen machen lassen. Und dazu will er uns selber machen. Er will uns Buße und Glauben schenken, und uns ihm einverleiben. Was ist nun besser, o Seelen, ein herrliches und heiliges Glied JESU, oder ein schändlicher Slave und frohn Knecht der Sünde und des Satans seyn? JESUM zu seinem Haupte, HERN, Könige und Bräutigam, oder den Satan zu seinem tyrannischen Beherrscher haben? Mit dem Geiste JESU zum Könige und Priester vor GOTT gesalbet, und zum ewigen Leben versiegelt seyn? Oder mit dem Gifte des Satans erfüllet, und mit ihm und allen Gottlosen zum ewigen Feuer verurtheilet seyn? Ich bitte, besinnet euch, die ihr bisher der Sünden Knechte gewesen seyd, und dem Satan zu Hofe gedienet habet. Beuget euch vor eurem Erlöser, saget der Sünde ab, und bittet ihn um seinen Geist. Wer ihn in seinem Namen bittet, den wird er mit seinem Geiste salben, und ihn zu seinem gesegneten Gliede, zu einem wahren Kinde GOTTES machen.

Lasset dis Wort, ihr Lieben, kein vergeblich Wort an euch seyn. Denn wo sind die unter euch, die wahre und mit dem heiligen Geiste gesalbete Christen sind, und sich, als solche, in ihrem Leben beweisen? Wenn die Sünde noch in dem Menschen herrschet, und er ohne GOTT dahin lebet; wohnet in einem solchen wol der Geist GOTTES? Wer aber den Geist GOTTES und Christi nicht hat, gehöret der GOTT und Christum an? Ist er aber nicht GOTTES und Christi, weß ist er denn? Nehmet euer demnach wohl wahr, da euch JESUS seinen Geist jetzt anbietet, und euch liebreich und erbarmend auffordert, ihn darum zu bitten. Gehet nun hin in euer Kämmerlein, fallet auf euer Angesicht vor ihm nieder, bittet ihn um seinen Geist, haltet mit solchem Gebet an, und mercket auf das, was er in euren Herzen wirken wird.

Wer sich unter euch zu JESU zu wenden, und ihn um seinen Geist zu bitten angefangen hat, der halte sich an das Wort JESU: Was ihr bitten wer-

det

det in meinem Namen, das will ich thun. Er ermüde nicht im Gebet, folge den Regungen des Geistes Gottes in seinem Herzen, und forsche das Wort Gottes fleißig; so wird der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rathes und der Kraft, der Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn, der Geist des Glaubens, der Liebe, der Zucht, der Geist Christi, der Geist der Herrlichkeit und Gottes reichlich über ihn ausgegossen werden. Der Engel zeuget auch

3) von der Erlösung. Er saget davon unterschiedliches. Und nach den zwey und sechzig Wochen, (nehmen wir die sieben ersten Wochen dazu, so sind es neun und sechzig, und machen drey hundert und drey und achzig Jahre aus,) wird Christus ausgerottet werden, v. 26. nemlich mitten in der letzten siebenzigsten Woche, v. 27. Er wird, durch den Tod am Creutz, aus dem Lande der Lebendigen weggerissen werden. v. 26. cf. Jes. 53, 8. Und wird nicht mehr seyn, oder: ohne sein Verschulden. Er hatte nichts übelß gethan; er war der Allerheiligste, und wußte von keiner eigenen Sünde. Warum mußte er denn am Creuze sterben? Die Antwort geben uns die zu Jesu bekehrte Jüden, Gott der Vater und Jesus selber. Die zu Jesu bekehrte Jüden sprechen: Wir hielten ihn, in unserer ehemaligen Blindheit, für den, der von Gott, um seiner eigenen Sünde willen, geplaget, geschlagen und gemartert wäre; aber fürwahr, Er trug unsere Kranckheit, unsere Sünden, und lud auf sich unsere Schmerzen, alle Strafe unserer Sünden. Er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen; die Strafe lieget auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Jes. 53, 4-5. Gott der Vater spricht eben daselbst v. 8. Er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missethat meines Volcks geplaget ward. Unser Heiland spricht: Des Menschen Sohn ist kommen, daß er sein Leben gäbe zu einer Erlösung für viele, Matth. 20, 28. Also ist er ausgerottet, oder aus dem Lande der Lebendigen weggerissen worden, er ist am Creuze gestorben, zu unserer Veröhnung mit Gott. Wir hatten mit unsern Sünden den Tod verdienet. Er aber hat, aus Gottes Gnade, den Tod für uns alle erduldet, und uns das ewige Leben erworben. Denn er ist von den Todten wieder auferstanden, und lebet ewig, uns zu gute. Ich lebe, spricht er, und ihr sollt auch leben. Christus ist, um unserer Sünde willen, dahin, in den Tod, gegeben, und um unserer Rechtfertigung willen wieder auferwecket, Röm. 4, 25. Es

Es ist diese Wunder-grosse Liebe Jesu, aus welcher er sich für uns in den Tod gegeben, uns oben bereits an unsere Herzen geleeget worden. Ich erinnere euch nochmals an dieselbe, und ermahne euch alle: Bedencket doch, was das sey: **Der HERR der Herrlichkeit, der Fürst des Lebens, der starcke GOTT, der eingeborne Sohn Gottes, das Leben selber hat uns so hoch geliebet, daß er für uns am Creuz gestorben ist.** Kann dis Wort von der Liebe Jesu wol eure Herzen zum Nachdencken bringen, sie erwärmen, und euch die Sünde verleiden? Nun kann, nun soll euch aus allem Sünden-Elende heraus geholfen, und ihr könnet und sollet ein seliges und herrliches Eigenthum eures Erlösers werden. Denn dazu ist er für euch gestorben und auferstanden, daß ihr sein Eigenthum seyn, und hier in dem Reiche der Gnaden, dort aber in dem Reiche der Herrlichkeit vor ihm und mit ihm leben sollet. Ich bitte euch alle, ihr lieben Zofner, stehet stille im Sündigen, und betrübet den nicht weiter muthwillig, der sich an euch zu tode geliebet hat! Bekennet ihm vielmehr, mit Schaam und Reue, eure bisher begangene Sünden, und flehet ihn an, daß er euch von diesen Schand-Banden frey, und zu seinem seligen Eigenthum mache. Ihr Lieben, ihr höret dis Wort, ihr sehet mich an, und es scheineth, als wolle es euch zum Nachdencken bringen. Ach daß ihr doch nun alle in euch seuffzen, und hernach mit solchem Seuffzen fleissig vor sein Angesicht treten möchtet: **HERR Jesu, du hast dich an mir zu tode geliebet; hier komme ich armer Sünder, ich will dein seyn, bekehre mich, ach bekehre mich von meinen Sünden zu dir, und nim mich hin zu deinem ewigen Eigenthum!**

Durch diesen seinen Tod hat Jesus die Opfer und Speis-Opfer, die auf ihn zieleten, abgethan; sie haben aufgehört. v. 27. Die Jüden opfereten zwar, in ihrer Blindheit, weiter fort; alle ihre Opfer aber waren dem HERRN ein Greuel. Man lese hiebey Hebr. 10, 1-14. Cap. 9. ganz. Cap. 8. ganz. Und Paulus posaunete, etwa vier Jahr nach Christi Himmelfahrt, unter Jüden und Heiden aus, daß Jesus sich für die Sünde der Welt geopfert, und damit dem ganzen Levitischen Gottesdienste ein Ende gemacht habe.

Durch diesen seinen Tod hat Jesus auch alle Weissagung und Gesichte, die nemlich im alten Testamente von dem grossen Werck der Erlösung gegeben worden, zugesiegelt, v. 24 d. i. vollkommen erfüllet. Darum rufte er am Creuz, da der ganze Rath Gottes erfüllet war: **Es ist vollbracht!** Es sind zwar noch viele Weissagungen übrig, die an seiner Kirche erfüllet

Christo,  
füllet werde  
das alles ha  
ist der  
tilget, un  
durch sein ei  
der ganzen  
Gerechtigkei  
Glauben an  
und die Her  
gesehet wer  
der Wahrh  
stament nich  
den sein B  
Opfer ist vo  
hat unsere  
gossen. G  
Strafe und  
kräftig in ur  
Mit seinem  
die en  
unserer statt  
Gehorsam  
GOTT und  
Gesezes an  
gleich die  
das Gesez,  
Gehorsam,  
Leiden gelei  
und unser  
sehen köm  
rechtigkeit  
allein im  
Cap. 5, 1.  
liche Gere  
Wellen,  
freudig ber  
Stärke,  
(Schut

füllet werden müssen. Was aber zu unserer Erlösung hat geschehen sollen, das alles hat er pünctlich und vollkommen ausgerichtet. Durch den Tod Jesu ist dem Uebertreten gewehret, die Sünde zugesiegelt oder getilget, und die Missethat versöhnet worden. v. 24. Die Sünde ist durch sein eigen Opfer einmal aufgehoben, Hebr. 9, 26. getilget, Jes. 43, 25. von der ganzen Welt weggethan worden, also daß für die Sünde der Welt der Gerechtigkeit Gottes ein vollkommenes Genügen geschehen, daß sie, durch den Glauben an den Namen Jesu, der Welt vergeben, alle Strafe ihr erlassen, und die Herrschaft der Sünde in den Menschen gebrochen, und sie in den Stand gesetzt werden sollen, dem lebendigen Gott dienen zu können im Geist und in der Wahrheit. Dis konten alle Opfer, die viele Millionen Opfer im alten Testament nicht ausrichten. Jesus aber hat es ausgerichtet, da er für unsere Sünden sein Blut vergoß, und sein Leben in den Tod gab. Dis eine Opfer ist von unendlichem Gewichte; Es ist Gottes Opfer. Gott hat unsere Sünden auf sich genommen. Gott hat sein Blut für uns vergossen. Gott ist für uns gestorben. Nun sind wir erlöset von aller Schuld, Strafe und Herrschaft der Sünden auf ewig, und erfahren solche Erlösung kräftig in unsern Seelen, wenn wir an Jesum in der Wahrheit glauben. Mit seinem Tode hat Jesus

die ewige Gerechtigkeit gebracht. v. 24. Jesus hat für uns, an unserer statt, das ganze Gesetz Gottes, mit einem vollkommenen, göttlichen Gehorsam erfüllet. Sein Gehorsam ist Gottes Gehorsam; denn er ist Gott und Mensch in einer Person. Damit hat er allen Anforderungen des Gesetzes an uns ein göttlich vollkommenes Genügen geleistet. Er hat auch zugleich die Strafe aller unserer Sünden, den ganzen Fluch, den Gott, durch das Gesetz, uns angekündigt hat, getragen und damit aufgehoben. Dieser Gehorsam, den Jesus, an unserer statt, dem gerechten Gott, im Thun und Leiden geleistet, ist das vollkommene Löse-Geld für unsere Sünden, und unsere Gerechtigkeit, in welcher wir vor Gott unbeschämt bestehen können. Diese Gerechtigkeit ist Gottes Gerechtigkeit, die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, Röm. 3, 22, 26. 2 Cor. 5, 21. Sie wird allein im Glauben angenommen, Röm. 3, 22, 24, 25, 26, 28. Cap. 4, 3, 5. Cap. 5, 1. Sie ist eine über alle Sünden hinübergelende überschwängliche Gerechtigkeit, Jes. 10, 22. Sie bedecket alle Sünden wie Meeres-Wellen, Cap. 48, 18. Wer sie annimt, kann darauf sich gegen alle Sünden freudig beruffen, und schweren: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke, Cap. 45, 24.

(Schub. Buß-Pred.)

31 11

Sie

Sie ist das Kleid des Heils, die reine Seide der Heiligen, in welcher sie vor Gott heilig und herrlich sind, Jes. 61, 10. Ps. 16, 3. Ps. 45, 10. 14. Offenb. 19, 8. Wer diese Gerechtigkeit im Glauben annimmt, der nimmt Jesum selber an, und dieser Jesus, der Jehovah, ist seine Gerechtigkeit vor Gott, Jer. 23, 6. In dieser Gerechtigkeit sind die Gläubige des Sohnes Gottes auserwehlte Braut, Hof. 2, 19. Wer sie hat, der hat ewige Ruhe, ewigen Frieden, ewige Stille, ewige Sicherheit, Jes. 32, 17. Diese Gerechtigkeit verzaget nicht vor der Sünde, vor Gottes Zorn, vor dem gerechten Gerichte Gottes, vor der Höllen-Bluth, Jes. 51, 6. In derselben sind die Gläubige Sieges-Männer über Sünde, Welt, Tod, Teufel und Hölle, Röm. 8, 31-39. Sie ist eine ewige Gerechtigkeit. Sie gehet durch alle Minuten, Stunden, Tage und Jahre unsers Lebens; sie gehet durch alle unsere Sünden, keine einige ausgenommen, und vertilget sie vor Gott; sie gilt in die Ewigkeiten der Ewigkeiten, und was wir in derselben für Herrlichkeit und Seligkeit genießen werden, das alles quillet aus dieser Quelle des Lebens auf uns zu, ewig, ewig. Diese Gerechtigkeit ist unsere ewige Erlösung, reiniget unser Gewissen von den todtten Wercken, zu dienen dem lebendigen Gott, Hebr. 9, 12. 14. In dieser Gerechtigkeit sind wir auf ewig vollendet und dem Vater geheiligt, Cap. 10, 12-14. Kurz: **JESUS** ist unsere Gerechtigkeit; er ist uns alles in allen. Amen. Gelobet sey Gott für diese überschwängliche Gabe und Gnade, Amen!

Das ist ein Himmel-Brodt, ein wahres Manna, ein Wort und Wasser des Lebens für alle, die an Jesum glauben. Wer nun unter uns an Jesum in der Wahrheit glaubet, und ihn allein für seine Gerechtigkeit hält, der spreche mit mir, Gott und unserm Erlöser zu Ehren, und dem Satan zum Verdruss und Schrecken, fröhlich, gebeugt und anbetend, also:

„O **JESU**, meine Gerechtigkeit, sey ewig gelobet! Ich habe dich im Glauben, als meine Gerechtigkeit. Ich bin in dir, durch den Glauben, vollkommen gerecht vor Gott, ja die Gerechtigkeit Gottes 2 Cor. 5, 21. **GOTT** siehet nun keine einige Sünde mehr an mir. Es ist keine Sünde mehr da, Jer. 50, 20. Vollkommen gerecht, unschuldig, rein, heilig und herrlich bin ich in dir, o **JESU**, vor **GOTT**. O Vater, sey ewig gelobet, daß du mir deinen Sohn zur Gerechtigkeit gemacht und geschenket hast! O **JESU**, sey ewig gelobet, daß du meine Gerechtigkeit bist!

Satan

Satan wird drein reden, und brüllen: „Du Lügner, wie darfst du vor  
 „GOTT solche Lügen reden? Hast du nicht noch Sünde in dir?  
 „Sündigest du nicht noch oft in Gedanken, Begierden, Wor-  
 „ten und Wercken? Mußt du nicht alle Tage GOTT um Ver-  
 „gebung deiner Sünden bitten?  
 Antwortet mit mir getrost, ihm zum Verdruß und Schrecken, dem drey-  
 einigen GOTT aber zum Lobe und Ehren also:

„Satan, ich bin kein Lügner. Ich rede die Wahrheit,  
 „aus und nach dem Vater-Herzen meines versöhnten himm-  
 „lischen Vaters; aus und nach der blutigen Gerechtigkeit  
 „JESU, die ganz meine ist; aus und nach dem ewig festen  
 „und wahren Worte GOTTES. GOTT der Vater hat alle meine  
 „Sünden von mir hinweg genommen, und sie auf seinen Sohn  
 „geworfen. Ist das wahr, wie es denn ewig wahr ist, so  
 „siehet ja GOTT keine einige Sünde mehr auf mir, sondern  
 „auf seinem Sohne. Gelobet sey GOTT! Der Sohn GOTTES  
 „hat alle meine Missethat getilget, wie die Wolcken, und alle  
 „meine Sünden, wie den Nebel. Nun sizet er zur Rechten  
 „GOTTES, als meine Gerechtigkeit. Er selbst ist mit seiner  
 „ewigen Gerechtigkeit meine Gerechtigkeit. Diese Gerechtig-  
 „keit gehet durch alle meine Sünden, und hat sie alle getilget,  
 „aufgehoben und abgethan vor GOTT. Das ist ewig wahr,  
 „und ist bestätigt mit GOTTES des Vaters ewiger Liebe, mit  
 „GOTTES des Sohnes ewig geltendem Blute und Tode, und  
 „mit GOTTES des heiligen Geistes ewig bestem Zeugnisse in sei-  
 „nem Worte und in meinem Herzen.

„Du, Satan, bist der Lügner, ich nicht. Kanst du  
 „Sünden sehen, und JESU Blut zunichte machen wollen, wo  
 „GOTT keine Sünde siehet, und wo JESU blutige Gerechtig-  
 „keit gilt? Wilt du in und an mir Sünde haben, suche sie und  
 „frage darnach bey GOTT, meinem Vater, der keine an mir sie-  
 „het; suche sie und frage darnach bey meinem Erlöser, der sie  
 „alle getilget hat, und meine Gerechtigkeit ist. Daß ich  
 „GOTT noch täglich um Vergebung meiner Sünden bitte, das  
 „ist recht; dich aber gehet das nichts an. Nicht mit dir, son-  
 „dern mit meinem versöhneten Vater in JESU habe ichs zu  
 „thun. Wie ich in mir bin, weiß ich wohl. Wie ich aber

„in Jesu vor Gott bin, weiß ich auch wohl Jesus in mir,  
 „und ich in Jesu. Gott siehet mich nicht an, wie ich in mir  
 „bin, sondern er siehet mich an, wie ich in Jesu bin. Sei-  
 „nen Sohn siehet er in mir, und mich, als einen vollkommen Ge-  
 „rechten, in Jesu. Gott Lob! so bin ich vor Gott in Jesu  
 „ewig, ewig, Amen!

Ja, spricht wol mancher, die Sprache klinget nicht allezeit so hella.  
 Wenn man nun in solche Umstände kommt, daß einem alles, was  
 man thut, zur Sünde wird, und man nicht weiß, wie man mit sich  
 selber und mit Gott dran ist; wie ist einem da zu rathen? Antwort:  
 a) Dergleichen müssen Gläubige erfahren, damit sie ihr Elend immer  
 mehr einsehen, und sich lauterlich an Jesu blutiges Verdienst, und  
 an Gottes freye Gnade in Jesu halten lernen.

b) Bleibe in dem Worte: Wer zu Jesu kommt, den will er  
 nicht hinausstoßen; Wer den Namen des Herrn anruft, soll  
 selig werden; Jesus hat die Sünde getilget, und hat eine ewige  
 Gerechtigkeit gebracht &c. &c. An das Wort klammere dich an, und in  
 demselben an Jesu blutiges Verdienst, so gut du kannst; so bleibst du in Jesu.  
 Jesus ist dir ein treuer Jesus, und hält dich, wenn dir düncket, daß du  
 ihn nicht halten könnest.

c) Dulde dich, sey stille, und hoffe auf den Namen deines Gott-  
 tes. Es wird in deiner Seele das Licht wieder aufgehen.

d) Willst du leugnen, daß Jesus dich erlöset habe? Wilt du in  
 einem andern deine Seligkeit suchen? Sprichst du: Nein, Herr Jesu, du  
 allein mein Seligmacher, hilf mir! So stehet deine Seele auf dem rech-  
 ten Grunde. Jesus ist deine Gerechtigkeit, und du bist in ihm gerecht vor Gott.

e) Gehet dis trübe Stündlein vorüber, wie es denn vorüber gehen wird;  
 so wird Jesus sich in dir herrlicher erklären, als zuvor, und du  
 wirst erfahren, was solche Uebung dir genuset habe. Da wirst du dich noch  
 mehr, als einen ganzen Sünder fühlen, und dich doch in Jesu gerecht,  
 heilig und herrlich nennen kennen.

f) Wär es jederzeit Licht in deinem Herzen, so wäre es gar leicht, sich  
 des Glaubens an Jesum zu rühmen. Wenn aber alles verschwinden will, und  
 Finsterniß und Tod das Herz zu erfüllen scheint; da hat der Glaube seine  
 rechte Uebung. Da seufzet, betet, weinet er zu Jesu; da klammert er sich  
 an; da hält er Jesu sein Wort und blutiges Verdienst vor; da beweiset er seine  
 rechte

rechte G  
 führen,  
 behält die  
 Tod oder

4)  
 des Erlö  
 Jesus pred  
 Dadurch  
 an seinen  
 seine Jüng  
 und ließ die  
 tigkeit aus  
 solche Gnad  
 Bundes.

Gott sein  
 Fürsten u  
 ren, daß  
 Und bey d  
 ist beschlo  
 v. 27. Eb  
 Cap. 24, 28  
 füllet word  
 der von ih

So  
 eurem Erlö  
 Sünden u  
 Gerechtige  
 Es ist euch  
 treten und  
 Jesu, z  
 Herrliche  
 dis theure  
 schen mir u  
 Gerichts.  
 eurem Erl  
 dienste um  
 Wirkung

rechte Gottes-Stärke im Dulden, Hoffen, Ausharren. Laß Jesum dich führen, und mit dir machen, was er will; er führet dich selig, und behält dich in seinen Wunden, du fühlest Licht oder Finsterniß, Tod oder Leben, Gnade oder Zorn. Der Engel zeuget auch

4) von dem Gerichte, welches über die Verächter Christi, des Erlösers, und seiner vollbrachten Erlösung ergehen werde. Jesus predigte gewaltig, und bestätigte seine Lehren mit göttlichen Wundern. Dadurch stärckte er den Bund der Gnaden vielen, die sich zum Glauben an seinen Namen bringen ließen, v. 27. Nach seiner Auferstehung stärckte er seine Jünger in dem Bunde, sandte sie, nach seiner Himmelfahrt, in alle Welt, und ließ die durch ihn vollbrachte Versöhnung und erworbene Gottes-Gerechtigkeit ausposaunen. Viele tausende unter Jüden und Heiden wurden, durch solche Gnaden-Predigt, Gläubige an Jesum und Mitgenossen des Gnaden-Bundes. Weil aber die mehresten von den Jüden Jesu Feinde blieben; so ließ Gott sein Gericht über sie ergehen. Der Engel spricht: Und ein Volk des Fürsten wird kommen, und die Stadt und das Heiligthum verstören, daß es ein Ende nehmen wird, wie durch eine Fluth 2c. 2c. v. 26. Und bey den Flügeln werden stehen Greuel der Verwüstung, und ist beschlossen, daß bis ans Ende über die Verwüstung triessen wird. v. 27. Eben dis hat Jesus den Jüden auch angekündigt Matth. 23, 34 v. 38. Cap. 24, 28. Luc. 19, 41 v. 44. Daß dieses alles an den Jüden nachdrücklich erfüllt worden, ist bekannt. So gehet es den Verächtern des Erlösers, und der von ihm vollbrachten Erlösung.

So seyd ihr denn auch an diesem Buß-Tage, Geliebteste, zu JESU, eurem Erlöser hingewiesen, und ist euch verkündigt worden, daß er alle eure Sünden versöhnet, zugesiegelt, getilget, und euch Gottes Gnade, eine ewige Gerechtigkeit, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit erworben habe. Es ist euch gesagt worden, daß ihr, wenn ihr nur aus euren Sünden heraus tretet und euch zu ihm wenden wollet, Versöhnet mit Gott, Gerechte in Jesu, Herren über Sünde, Tod, Teufel und Hölle, Heilige und Herrliche vor Gott in Jesu werden sollet. Sehet wohl zu, daß ihr dis theure werthe Wort nicht unbußfertig verachtet! Es soll Zeuge seyn, zwischen mir und euch, auf eurem Todten-Bette, und an jenem grossen Tage des Gerichts. Gehet daher nun, wie der Daniel, mit herzlichem Buß-Gebet zu eurem Erlöser hin, bekennet ihm eure Sünden, bittet in seinem blutigen Verdienste um Gnade, übergebet euch ihm, und lasset dem heiligen Geiste, in seinen Wirkungen, Raum an euren Herzen; so werdet ihr Erlösete des HERRN und